

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Nr. 48.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. März 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Venedig, 24. März. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug um 9.40 Uhr vormittags hier eingetroffen. Beim Einlaufen des Zuges spielte die Stadtkapelle die deutsche Hymne. Auf dem Bahnhof hatten sich der deutsche Botschafter v. Plotow, der Militärattaché Major v. Kleit, der Marineattaché, die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe, der deutsche Konsul Rechsteiner und die Spitze der militärischen Behörden, sowie einige Mitglieder des venezianischen Adels eingefunden. Der Kaiser begrüßte die Versammelten aufs freundlichste und begab sich dann mit dem Boot durch den Canale Grande auf die Hohenzolern, überall vom Publikum aufs herzlichste begrüßt. An Bord hatte der Kaiser mit dem Botschafter eine Unterredung. Der Kaiser hat dem Sindaco von Venedig 3000 Mk. für die Hinterbliebenen der mit dem Personendampfer Verunglückten übergeben.

Berlin, 23. März. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg empfing heute mittag den Präsidenten des württembergischen Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Weizsäcker.

Berlin, 23. März. Der Seniorenkongress des Reichstages trat heute früh vor Beginn der Plenarsitzung zu einer Besprechung der Geschäftslage zusammen und einigte sich dahin, auf die Tagesordnung von morgen Dienstag Petitionen zu setzen. Der Mittwoch bleibt als katholischer Feiertag sühnfrei und am Donnerstag sollen Wahlprüfungen beraten werden. Außerdem sollen noch vor Oftern der Initiativantrag der Kommission zur Lösung der Duellfrage und der Gesetzentwurf betreffend die Konkurrenzklause im Plenum zur Beratung kommen. Am Freitag dieser Woche beginnen die Osterferien, die bis zum 28. April dauern sollen.

Berlin, 24. März. (Reichstag.) Am Bundesratssitzung sind zunächst die Kommissare erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Nach einer Anzahl Abstimmungen und dritten Lesungen ist man beim Etat für Kiautschou. Der Zentrumsvizepräsident Naden hat für die Verwaltung nur Lob. Staatssekretär Tirpitz teilt mit, daß sich der Handelsverkehr Kiautschou von 1901 bis 1911 verzehnfacht habe. Herr Paasche wünscht, daß das deutsche Kapital seine Zurückhaltung gegenüber Kiautschou aufgeben. Die Entschließung der Budgetkommission, die im nächsten Etat einen neuen Titel zur Verbreitung der deutschen Sprache und Förderung von Privatschulen für chinesische Schüler verlangt, wird angenommen. Und der Etat für Kiautschou ist erledigt. Präsident Kämpf schlägt als nächsten Sitzungstag Donnerstag und als Tagesordnung Staatsnotgesetz, Wahlprüfungen, Duellantrag vor.

Dem Reichstage ist eine Vorlage zugegangen, welche sich über eine anderweitige Regulierung der deutsch-russischen Grenze vom Nemelflusse bis zum Piffelflusse bezieht. Eine gleiche Vorlage ist vom preussischen Landtag bereits verabschiedet worden. Da die preussische Landesgrenze in diesem Falle zugleich Reichsgrenze ist, muß die Neuregelung der Grenze auch vom Reichstage genehmigt werden. Es handelt sich bekanntlich um eine Neuregelung der Grenze in der Länge von 324 Kilometern. Durch die Neuregelung der Grenze müssen Gebietsstücke beider Staaten ausgetauscht werden. Die von Rußland an Preußen abzutretenden Gebietsstücke werden durch den Entwurf dem Reichrecht unterstellt.

Berlin, 24. März. Wie die „Tägl. Rundschau“ hört, wird General v. Deimling, der von Geburt Badenser ist, in nicht allzu ferner Zeit seinen Posten in Straßburg mit dem Kommando des 14. Armeekorps in Karlsruhe vertauschen, was auch den

Wünschen seines Landesherren, des Großherzogs von Baden, entspricht.

In Berlin wurde am Samstag und Sonntag ein zahlreich besuchter Delegiertentag der Reichs- und Freikonservativen Partei abgehalten. Es handelte sich hauptsächlich um die Beratung eines anderweitigen politischen Programms der Partei, doch wurden in dieser Beziehung noch keine bindenden Beschlüsse gefaßt. — Ebenfalls in Berlin erfolgte die Verschmelzung der Deutschen Reformpartei und der Deutschsozialen Partei zu einer einzigen Partei, die den Namen „Deutschösterreichische Partei“ führen wird; zu ihrem ersten Vorsitzenden wurde der frühere deutschsoziale Reichstagsabgeordnete Lattmann gewählt.

In Frankreich ist das politische Interesse einstweilen dem Rochette-Ausschuß der Deputiertenkammer zugewandt, welcher prüfen soll, ob und inwieweit die Behauptungen des Pariser „Figaro“ über die angebliche Verwicklung der bisherigen Minister Caillaux und Monis in die Schwindelereien des Advokaten Rochette begründet sind. Dem Ausschusse soll zu diesem Zwecke eine gewisse richterliche Befugnis verliehen werden, worüber dieser Tage eine besondere Senatskommission als Staatsgerichtshof entscheiden wird.

Marseille, 24. März. In schweren politischen Streitigkeiten kam es gestern, als Studenten und Gymnasialisten eine große Kundgebung gegen Caillaux veranstalteten. Sie zogen in einer Stärke von etwa tausend Köpfen durch die Straßen der Stadt und stießen lebhafteste Verwünschungen gegen den ehemaligen Finanzminister aus. Nach einer Gegenkundgebung hatte sich gebildet, die unter Hochrufen auf Caillaux Angriffe gegen die Studenten richteten. Es kam zu einer ernstlichen Schlägerei, in deren Verlauf die Polizei eine größere Anzahl Verhaftungen vornahm.

In Italien ist das neue Kabinett Salandra nunmehr gebildet worden, lediglich die Ernennung des neuen Kriegsministers steht noch aus. Vom Standpunkte des Dreibundes aus kann es zweifellos mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, daß der bisherige italienische Minister des Auswärtigen, di San Giuliano, der ein bewährter Dreibund-Anhänger ist, auch dem neuen Kabinett zugehört. — Admiral Faravelli, der Hochkommandierende der italienischen Flotte während des italienisch-türkischen Krieges, ist am Sonntag gestorben.

Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Der Antrag Hillel, die kleinen, von der Großmühlenindustrie in ihrer Existenz bedrohten Mühlen durch eine verschiedene Tarifierung von Getreide und Mehl sowie durch die Einführung einer progressiven Reichsumsatzsteuer vor dem Untergang zu bewahren, wurde in der heutigen Nachmittags-Sitzung der Zweiten Kammer vom Finanzminister wenig günstig aufgenommen, der erklärte, es könne sich lediglich um eine außerordentliche, vorübergehende Maßregel handeln. Die Umsatzsteuer gefiel dem Minister gar nicht, weil sie einen Einbruch des Reiches in das Steuergebiet der Bundesstaaten bedeute, und den Lohnmüllern wenig nütze. Die Regierung habe bis jetzt zu dem Antrag noch keine Stellung genommen. Namens des Zentrumsvizepräsidenten der Abg. Sommer den Antrag sehr wirksam durch den Hinweis, daß es falsch sei anzunehmen, das Mehl werde billiger, wenn das Großkapital den ganzen Mehkonsum an sich gerissen habe, ferner durch den Hinweis auf die Gefahr im Falle eines Krieges, da die Großmühlen sich zumeist in den Händen von ausländischen Firmen befinden. Die Volkspartei beantragte durch ihren Abg. Schoof, den Hillel'schen Antrag an die volkswirtschaftliche Kommission zu überweisen. Namens der Deutschen Partei tat dies auch der Abg. Maier, der im übrigen ebenso wie der Vortredner die jetzige gleiche

Tarifierung von Getreide und Mehl beanstandete. Vom sozialdemokratischen Standpunkt aus erklärte der Abg. Feuerstein, der Hillel'sche Antrag werde das Brot und das Mehl verteuern. Am besten würde den Konsumenten und dem Mühlenhandwerk durch eine noch größere Einfuhr von ausländischem Getreide geholfen. Seine Partei beantrage anstelle der unterschiedlichen Tarifierung von Mehl und Getreide eine Herabsetzung der Getreidefracht und verweise die Einführung einer Reichsumsatzsteuer. Ministerpräsident v. Weizsäcker, der gestern noch in Berlin war, eröffnete für den Antrag sehr trübe Aussichten. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen seien immer noch gegen eine Ermäßigung der Frachtlage. Die württembergische Eisenbahnverwaltung werde gelegentlich auf die Angelegenheit zurückkommen, behalte sich aber die Wahl des Zeitpunktes vor. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Dr. Näbbling (Wk.) für und Pflüger (S) gegen den Hillel'schen Antrag, beantragte Feuerstein auch für seinen Antrag Verweisung an den Ausschuß. Auf ein Schlusswort Hillel's folgte die Ueberweisung seines und des Feuerstein'schen Antrages an den Ausschuß durch Einstimmigkeit.

Stuttgart, 24. März. (Neue 4% württ. Staatsanleihe.) Die Kgl. Württ. Finanzverwaltung hat mit dem unter Führung der Württ. Vereinsbank stehenden Konsortium eine zu 4% verzinsliche bis 1935 unlösbare Anleihe im Betrag von 12 Millionen Mark abgeschlossen. Diese Subskription wird zum Kurse von 96,80% für Schulbuchemittlungen und von 97% für Obligationen an den württ. Hauptplätzen, sowie in Frankfurt a. M. und Darmstadt gelangen.

Stuttgart, 24. März. Die von den bürgerlichen Kollegien beschlossene Erhöhung der Biersteuer ist, wie verlautet, von der Regierung nicht genehmigt worden.

Stuttgart, 24. März. (Der Zusammenbruch des Bankhauses Feitich.) Vor dem Schwurgericht sollte sich heute der ehemalige Prokurist des Bankhauses Feitich, Karl Dürschnabel, wegen Vergehens gegen das Drupolgesetz verantworten. Da eine große Anzahl von Zeugen nicht aufzufinden waren und deren Aussagen für die Beurteilung des Falles insofern von besonderer Bedeutung waren, als es sich dabei um die Verwandtendepots in Höhe von über 300000 Mk. handelte, beschloß das Gericht, die Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode zu vertagen.

Stuttgart, 23. März. Der seit mehreren Wochen vermisste Professor an der Technischen Hochschule Dr. Otto Harnack wurde heute früh im Neckar bei Besigheim als Leiche gefunden. Professor Harnack hat ein Alter von 57 Jahren erreicht. Er war früher Professor für Literatur und Geschichte an der Technischen Hochschule in Darmstadt. 1905 übernahm er den Lehrstuhl für deutsche Literatur an der Stuttgarter Technischen Hochschule. Seinem Bruder, dem Generaldirektor der preuß. Bibliotheken, Geheim-Rat Dr. Adolf v. Harnack wurde gestern vom Kaiser der erbliche Adel verliehen.

Stuttgart, 24. März. Wie im vorigen Jahr sind auch wieder heuer in diesen Tagen von hiesigen Großwildbreithandlungen einige hundert Stück Reintiere aus Finnland und den anstößenden Teilen des nördlichen Rußlands bezogen worden. Im Kleinverkauf wird das Fleisch um den für die jetzigen Verhältnisse ziemlich niedrigen Preis von 80 Pf. (Buckrücke u. w.), Ragout um 60 Pf. pro Pfund abgegeben. Für die Einfuhr kommen hauptsächlich Rätter im Gewicht von 30—50 Kilogramm, die wegen des zarten Fleisches geschätzt sind, in Betracht, daneben aber auch größere Tiere im Gewicht von 60 Kilogramm und darüber.

Stuttgart, 23. März. (Das Stuttgarter Stadion gesichert.) Es steht nunmehr fest, daß in Stuttgart im Anschluß an die Ausstellung für

Neuenbürg.
Eröffnung.
Herrn Ernst Vott in
am 4 Uhr, das Konfurs-
in Schömburg wird zum
Händler in Schömburg
am 9. April 1914 bei dem

Behaltung des ernannten
ers, über die Bestellung
denfalls über die in
bezeichneten Gegenstände
bedingungen ist Termin auf
vormittags 11 Uhr,

Konfursmasse gehörig
arsmasse etwas schuldig
emeinschuldner zu veran-
staltung auferlegt, von den
erungen, für welche sie
in Anspruch nehmen,
1914 Anzeige zu machen.

Berichtsschreiber Fieh.

ach.

Waldverkauf.

Kälbling wird
3. März 1914

Städtischen Ausschreiß:
Mk. mit 357,92 Zm.
" " 41,95 "
" " 228,76 "
" " 13,55 "
" " 36,24 "

Städtischen Ausschreiß:
uch,

prügel.
auf ganze und Zehntel-
stehenden bedingungs-
der Ausschreiß „Angebot
nanntem Termin bei
den, wofelbst zu dieser

oreije aufgenommen.
chügen Faas bezogen

Waldtheisenamt.
Hoernle.

Wald.

Waldverkauf

Städtischen Ausschreiß.

3. März 1914,
er,

mitte
" " " 746 Zm.
mitte
" " " 130 "
" " " 16 "
zu
" " " 10 "
mit zuf. 6 "

bezeichneten, bedingungs-
ausgedrückten Angebote
wollen spätestens
werden; der alsbald
ung können die Bieter
preis pro 1914; der
schlagen.

Waldtheisenamt.
Waldschuh.

sind zu haben in der
den Buchhdlg.

Besundheitspflege ein Stadion errichtet wird. Dieser ideale Sportplatz der Ausstellung ist durch seine Lage auf dem Cannstatter Wasen, den jeder Besucher Stuttgarts als Fest- und Vergnügungsplatz gut kennt, mitten in die Stadt gerückt und von allen Seiten mit Staats- und Straßenbahn in kürzester Zeit zu erreichen. Seine Zuschauerplätze sind denn auch auf Massenbesuch eingerichtet. Es sind 7000 stufenförmig angelegte Tribünenplätze vorgelegen, und der übrige Raum wird noch etwa 13 000 Stiehlplätze aufweisen. Auch die Preise sollen es den breitesten Schichten der Bevölkerung ermöglichen, guten sportlichen Veranstaltungen beizuwohnen. Es ist das Ziel der Ausstellungsleitung, in allen Kreisen die Lust am Spiel, Turnen und Sport zu erwecken als dem besten Mittel zur Pflege der Gesundheit und zur Heranbildung einer widerstandsfähigen Nation. Die technischen Einrichtungen werden ebenfalls den höchsten Anforderungen entsprechen. Um ein Fußballfeld herum zieht sich eine ca. 400 Meter lange Alkenbahn. Sprunggruben werden mehrere vorhanden sein. Auch für die Bequemlichkeit der Turner und Sportleute ist durch gute Umkleideräume, Maschagetaum, Duschen etc. gesorgt. Nach allem ist zu erwarten, daß der Sportplatz der Ausstellung eine bedeutende Anziehungskraft ausüben wird.

Tübingen. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen für das II. Vierteljahr begannen in Tübingen am Montag den 20. April 1914, vormittags 10¹/₂ Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Kapff ernannt.

Ludwigsburg, 24. März. Heute früh hat sich der Missetäter Diehm der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 121 vor dem Ausrücken in feldmarschmäßiger Uniform erschossen. Die näheren Beweggründe der Tat sind noch nicht festgestellt.

Bödingen, 23. März. Die 22 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters Wurster wurde gestern früh im Bett vollständig angeleidet tot aufgefunden. Der Mann hatte in der Nacht zum Sonntag in Heilbronner Wirtschaften Ausschweifungen getan, die darauf schließen ließen, daß seine Frau keines natürlichen Todes gestorben sei. Unter dem Verdacht, seine Frau mit Rissen gewaltsam erdroffelt zu haben, wurde der Mann verhaftet. Das Ehepaar war erst seit 2 Monaten verheiratet.

Bödingen, 24. März. Als ein Mord stellt sich die bereits gemeldete Tat des Eisenhoblers Gustav Wurst, dessen Frau gestern früh tot auf dem Bette liegend aufgefunden wurde, dar. Wurst hat die Tat dem Staatsanwalt eingestanden. Danach hat er seine junge Frau von rückwärts am Genick gefaßt und sie so lange mit dem Gesicht auf das Bett gedrückt, bis das arme Weib erstickt war. Die entsetzlich rohe Tat ist in ihren Motiven noch nicht ganz aufgeklärt, man hört, daß Wurst noch ein Liebesverhältnis nebenher unterhalten habe, was umso gemeiner war, als er erst im Januar ds. Js. geheiratet hat. Der Mörder ist 23 Jahre alt und sein Opfer 22 Jahre. Vor einem Vierteljahr zog Wurst, der in Flein geboren ist, wo seine Eltern noch leben, nach Bödingen und verheiratete sich dort.

Ellwangen, 23. März. Bei den Angeboten für die Erdarbeiten zum Neubau der Unteroffiziersvorbildungskonstalt stand dem niedersten Angebot von 49 200 Mark ein Höchstangebot von 106 800 Mark gegenüber. Der Voranschlag ist 75 000 Mark.

Göppingen, 21. März. Ein Rapp'scher Millionenerbe teilt mit, daß seine Mutter in den 90er Jahren durch Vermittlung des „Neukircher“ in Schorndorf 500 Mark von Better Rapp erhielt mit der Weisung, falls ein männlicher Erbe da sei, möge er zu ihm nach Amerika hinüberkommen, andernfalls solle das Geld unter den Geschwister seiner Mutter verteilt werden. Der „Better“ stand damals in den 80er Jahren und soll blind gewesen sein. Die Eltern haben aber ihrem 20-jährigen Sohn von der Reise abgeraten mit dem Hinweis auf das 4. Gebot. Dieser ist indessen der Meinung, daß er drüben beim Millionenerbe sein Glück gemacht hätte, wenn auch schon in den 90er Jahren keine große Hoffnung auf einen Erbansfall bestand, da der „Better“ seine Sachen der Mission zugeschrieben habe. — Vor kurzem hat laut „Hohenstaufen“ in Göppingen eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, von denen jeder 5 Mark gab, damit das Millionenerbe „gehoben“ werden könne. Die Ludwigsburger Erberversammlung war bekanntlich von 1000 Leuten besucht.

Redarhausen O/A. Nürtingen, 24. März. Gestern starb hier der älteste Bürger der Gemeinde, Johann Georg Fischer, gewesener Schmiedemeister, der am 19. Mai ds. Js. sein 100. Lebensjahr

vollendet hätte. Er war bis zu seinem Lebensende geistig und körperlich frisch und gesund. Seine Frau verlor er schon im Jahre 1883. Von 13 Kindern überlebten ihn 1 Sohn und 1 Tochter, außerdem trauern 18 Enkel und 17 Urenkel. Fischer war der älteste Mann des Bezirks.

Altheim O/A. Nürtingen, 20. März. Auch hier haben wir eine soldatenreiche Familie. Briefträger Heilborn hatte 10 Söhne, von diesen haben 8 ihre Dienstzeit in verschiedenen Regimentern gedient und dienen noch.

Biberach, 17. März. Trotz des immer mehr überhandnehmenden Zigaretten-Rauchens war das Resultat des Sammelns von Zigarettenspitzen recht erfreulich. Konnten doch etwa 90 Pfund dieser so unansehnlich aussehenden Abfälle verkauft und aus dem Erlös und den Geldspenden edler Menschenfreunde 16 Mädchen (8 katholische und 8 evangelische) mit schönen schwarzen Kleidern beschenkt werden. Allen, die zur Besenkung dieser Kinder beigetragen haben, ganz besonders aber den Leitern dieser so lehrreich wirksamen Sammlung, Kommerzienrat Baur und seiner Gemahlin wurde im Namen der hoch erfreuten Kinder und Eltern öffentlich Dank gesagt. Möge mit dem Sammeln der Zigarettenspitzen fortgeföhrt werden, denn mit vielem Kleinen kann man auch Großes erreichen: Jedes Quantum von gesammelten reinen Zigarettenspitzen läuft auch Kommerzienrat Baur in Biberach, das Pfund zu 50 Pfg. bei franco Lieferung an.

(Landesproduktebörse Stuttgart). Bericht vom 23. März. Bei schleppe dem Geschäftsgang hat die ruhige Stimmung auf dem Getreidemerkte auch in der abgelaufenen Berichtswche angehalten, ohne daß in den Preisen eine wesentliche Aenderung eintrat. Die Bitterung war fast und regerisch, wodurch die Frühjahrsvorbestellung der Felder verzögert wird; über den Stand der Winterfrüchte wird aber von allen Seiten günstiges berichtet. Die Umsätze an der heutigen Börse waren nicht von großer Bedeutung und erstreckten sich fast ausschließlich auf Landware. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 33.25 \mathcal{M} bis 34.25 \mathcal{M} , Nr. 1: 32.25 \mathcal{M} bis 32.75 \mathcal{M} , Nr. 2: 31.25 \mathcal{M} bis 31.75 \mathcal{M} , Nr. 3: 29.75 \mathcal{M} bis 30.75 \mathcal{M} , Nr. 4: 26.25 \mathcal{M} bis 27.25 \mathcal{M} , Kleie 9.50 \mathcal{M} bis 10.— \mathcal{M} (ohne Sack netto Kasse.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neues Expressgutformular. Von den deutschen Eisenbahnverwaltungen ist ein neues Muster der Eisenbahnpaketadressen für Expressgut herausgegeben worden, das vom Rechnungsbureau der Generaldirektion, Abteilung für den Druckachdienst, auf Verlangen an Interessenten unentgeltlich abgegeben wird. Die wesentliche Aenderung in dem Vordruck besteht darin, daß künftig bei der Ausfüllung der Paketadressen durch den Absender nicht nur auf dem Abschnitt zur Eisenbahnpaketadresse, sondern auch auf der Paketadresse selbst der Name, Wohnort und die Wohnung des Absenders angegeben ist.

Neuenbürg, 24. März. (Schießsport.) Die Unterländische Zimmerschützenvereinsvereinigung teilt uns mit, daß ihr zu ihrem kürzlich veröffentlichten Festschießen bereits einige schöne Ehrengaben von einem Schützenfreund aus Antwerpen zugegangen sind und daß den Schützen weitere Ehrengaben von hohem und höchstem Herrschaften in Aussicht gestellt sind. Die Anmeldungen werden noch bis 1. Mai ds. Js. von dem beauftragten Schriftföhrer A. Geinzelmann (Stuttgart), Senefelderstraße 73/III entgegen genommen.

Herrenalb, 24. März. Im Hotel zur „Sonne“ war die jährliche Generalversammlung des Bezirksvereins Herrenalb vom Württ. Schwarzwaldverein. Der Vorsitzende, Oberlehrer Fuchs, gab zunächst einen Uebersichtsbericht über die Geschäftsvorfälle des vergangenen Jahres. Der Verein zählt gegenwärtig 179 Mitglieder. Bei Erwähnung der Wegbezeichnung erhob sich wieder die alte Klage, daß vor der Zerstückungslust und dem Mutwillen einzelner Passanten gerade die wichtigsten Wegezeiger nie sicher seien. Die Unterhaltung der Schutzhütte auf der Teufelsmühle verursachte wieder weitere Unkosten: Deck und Dach mußten wiederhergestellt werden. Die veranstalteten Ausflüge hatten sich meist einer regen Teilnahme zu erfreuen und verliefen in schöner Harmonie. Fünf Ausflüge wurden in die nähere Umgebung unternommen; beim Besuch des Bernsteins erhielten die Mitglieder eine wohlgelungene photographische Aufnahme von Max Walthert. Eine Autofahrt führte nach dem idyllisch gelegenen Bad Teinach. Von bestem Erfolg für die Zwecke des Vereins war der Romeo-Abend, welcher während der Kurzeit unter Mitwirkung der Kapelle im Saal des Konversationshauses abgehalten wurde und der heiteren

Muse des beliebten Karlsruher Dialekt-Humoristen manche neuen Freunde erwarb. Mit der eindringlichen Mahnung an alle Mitglieder, in der Werbung für den Verein nicht nachzulassen, schloß der Vorsitzende seine Ausführungen. Daraus erstattete Apotheker Tränkler den Kassenbericht. Trotzdem an die Kasse wieder scharfe Ansprüche gestellt waren, konnte doch wieder ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Bezirksnotar Rupp sprach unter allgemeiner Zustimmung den Dank aus für die erfolgreiche Geschäftsföhrtung der Vorstandsmitglieder. Froher Wiederklang hielt die Teilnehmer in bester Stimmung noch lange beisammen.

+ Enzklösterle, 23. März. Der gestrige Familienabend unseres neugegründeten Schwarzwaldbezirksvereins mit nun schon 60 Mitgliedern wurde im Gasthof zum Waldhorn abgehalten und verlief in angenehmer Weise dank der schönen Darbietungen von Einheimischen und Gästen. Dem Willkommgruß und Geschäftsvortrag seitens des Vorsitzenden folgte eine Reihe mit großem Beifall aufgenommener Programmnummern: 4händige Klavierstücke, Sologelänge, Männerchöre, Dialektgedichte, Solisten einander in buntem Wechsel ob. Besonders verdient machten sich um das gute Gelingen des Unterhaltungsabends Dr. Lehrer Pfau von Spollenhaus durch seine geschmackvoll ausgeführten Klavierdarbietungen und reizend vorgetragenen mündartigen Gaben, Dr. Lehrer Reyer von ebenda, der mit seinem prächtigen, umfangreichen und biegsamen Bariton Lieder und Balladen in künstlerischer Vollendung zu Gehör brachte und durch humoristische Sachen alt und jung erfreute, sowie unser Hr. Amtsverweiser Fritz Luz durch die frische, gewandte und hingebende Leitung unseres wackeren Vereinschor, den er in kurzer Zeit auf eine anerkennenswerte Höhe musikalischen Könnens gebracht hat. Alles in allem war die gestrige Feier ein schöner Beweis für das regle Streben, das in unserem jungen Bezirksverein herrscht und dürfte ihm noch weitere Mitglieder zuföhren.

Calw, 20. März. Die Platzfrage zur Erbauung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes kann noch nicht zur Ruhe kommen. Nachdem die bürgerlichen Kollegien alle Bedingungen der K. Domänen-direktion angenommen hatten, schien der Erbauung des Amtsgerichts im Zwinger nichts mehr im Wege zu stehen, umsomehr, als der Besitzer des dortigen Grundstücks sich bereit erklärt hatte, den Bauplatz um 10 500 \mathcal{M} ohne alle Nebenbedingungen an die Finanzverwaltung abzutreten. Aber die Stadt hatte mit den neuen Forderungen des Verkäufers nicht gerechnet. Dem Verkäufer schien die Gelegenheit günstig, auch die Wertzuwachssteuer von sich abzuwälzen in der Hoffnung, daß die Stadt auf ihren Anteil an der Steuer verzichten werde. Da die bürgerlichen Kollegien sich hierzu ablehnend verhielten, kam der Verkäufer auf einen anderen Gedanken. Er rechnete damit, daß die Geschäftsleute der inneren Stadt, die ja alle Nebel in Bewegung setzten, um der Altstadt das neue Amtsgerichtsgebäude zu erhalten, in ihrem eigenen Interesse für eine Entschädigung der Wertzuwachssteuer gerne aufkommen werden, und so setzte der Verkäufer eine Liste in Zirkulation und forderte die Geschäftsleute zur Zeichnung auf, andernfalls werde er sein Grundstück nicht an den Staat verkaufen. Und so erlebt die Stadt das beschämende Schauspiel, daß die Entschädigung für die Wertzuwachssteuer zusammengebetelt werden muß. Es geht alles, man muß sich nur zu helfen wissen.

Pforzheim, 22. März. Nach längerem Leiden starb im Alter von 65 Jahren Karl Staib, welcher seiner Zeit den Coang. Arbeiterverein ins Leben rufen half, eine längere Periode lang dessen Vorsitzender war und als Vertreter der christlich-sozialen Arbeiterschaft in den Bürgerausschuß gewählt wurde. Der Verstorbene war auch Mitglied der ev. Kirchengemeindeversammlung.

**** Pforzheim, 22. März.** Dem Bürgerausschuß ist für den 30. ds. Mts. eine Vorlage wegen Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen des kältischen Krankenhauses zugegangen. Obwohl bis 1920 ein neues Krankenhaus am Tannholerweg in der Richtung gegen Wiltberdingen errichtet sein soll, muß doch, damit es bis dahin genügt, das alte Krankenhaus namentlich in seinen technischen und maschinellen Einrichtungen erheblich erneuert und bezüglich seiner Belegfähigkeit erweitert werden. Dazu werden nicht weniger als 423 200 \mathcal{M} angefordert, die sich auf 14700 \mathcal{M} für Wäsche, 15 500 \mathcal{M} für Reparaturen, 146 000 \mathcal{M} für Maschinen, 50 000 \mathcal{M} für Einrichtungsgegenstände und 197 000 \mathcal{M} für die eigentlichen Bauarbeiten erstrecken.

Dazu müß einige Barnahme derhalten. D schon die n

Pforz früher mit Straßensfest äußerst lan Daulustige wird jezt r Baugeliet kann. Pforz über d Strahe und leit als Lan Auf den We dentmal zu dagegen erh zu stellen. hohe Schwa seiner Wald

ep. Sti Meldungen erfreulichsten wohlhabende Zwecken ma kontraktiert, durchweg de weshalb, fra immer nur C man so selte doch könnte l

Die stä arbeitsstätten männl

Judus die städtischen Dienstboten Die Ver vöblig fohien

Stellena phonisch gemas Stellen

Arbeitsnachwei gegengenommen gesuchten Stell

Zu schr Stelleuchende Schulkheidenäm die letzteren a senden lassen.

Die Ben den Beteiligten Die nach amt Pforzheim hätte Calw.

Den 24. des P am Samstag

1. Aus Schwand, in Ab Ster tannenes Ster tannenes 25 Lose Schlag 27 Ster Schind

2. Aus de in Abt. 24: 22 buchene Wellen, In Abt. 7 (meist Ausschuß)

Ka ist Jedo Ca

Telephon Ulm 1

her Dialekt-Humoristen
 eb. Mit der eindring-
 licher, in der Werbung
 affen, schloß der Vor-
 Dierauf erstattete Apo-
 bericht. Trotzdem an
 sprüche gestellt waren,
 edigendes Ergebnis er-
 lupf sprach unter all-
 anl aus für die erfolg-
 Vorstandsmitglieder.
 Teilnehmer in bester
 men.
 März. Der gekrig-
 gegründeten Schwarz-
 schon 60 Mitgliedern
 horn abgehalten und
 dank der schönen Dar-
 und Gästen. Dem
 vortrag seitens des
 mit großem Beifall
 mern; 4bändige Klam-
 merhöhe, Dialektbicht-
 em Wechsel ab.
 am das gute Gelingen
 Lehrer Pfau von
 machvoll ausgeführt
 vorgetragenen munde-
 lexher von ebenda,
 langreichen und biege-
 laden in künstlerischer
 nd durch humoristische
 wie unser Dr. Amis-
 rische, gewandte und
 ernen Vereinsmitglied,
 ne anerkanntswerte
 bracht hat. Alles in
 schöner Beweis für
 unsterem jungen Be-
 ihm noch weitere

Dazu müssen dann in den nächsten Jahren noch einige Baracken aufgestellt werden, um für die Aufnahme der Patienten weitere Krankenzimmer zu erhalten. Der Krankenstand übersteigt in diesem Jahre schon die normale Aufnahmefähigkeit.

Pforzheim, 22. März. Während es hier früher mit der Erschließung neuer Baugebiete, Straßenfestlegung und Grundstücksverlegung nur äußerst langsam vorwärts ging, so daß manchmal Bauwünsche auf Nachbargemarkungen gedrängt wurden, wird jetzt rings um die Stadt fortwährend neues Baugebiet erschlossen, mehr als verwendet werden kann. Neuerdings wird auch das hintere und vordere Nord über dem schönen Villenviertel an der Friedensstraße und das Wallberggebiet der Bebauungsfähigkeit als Landhaus und Villenquartier entgegengesetzt. Auf den Wallberg sollte auch das geplante Bismarckdenkmal zu stehen kommen, doch haben sich Stimmen dagegen erhoben, das Denkmal in das Baugebiet zu stellen. Dafür wurde der idyllische Erstkopf, der hohe Schwarzwaldauskäuser südlich der Stadt mit seiner Waldesamkeit empfohlen.

ep. Stiftungen fürs Land. Unter den Meldungen der Zeitungen gehören diejenigen zu den erfreulichsten, die von Stiftungen berichten, welche wohlhabende, hochherzige Menschen zu öffentlichen Zwecken machen. Aber wer einmal diese Notizen kontrolliert, wird finden, daß solche Stiftungen fast durchweg den Städten zugute kommen. „Aber weshalb, fragt ein Pfarrer in der „Frankf. Zeitung“, immer nur Stiftungen für die Städte, warum hört man so selten von Stiftungen für das Land? Und doch könnte hier auf eng begrenztem Gebiet und in

kleinen Verhältnissen oft mit wenig Geld viel Gutes gestiftet werden. Was in großen Städten wie ein Tropfen auf einen heißen Stein erscheint, würde für ein Dorf einen Segenstrom bedeuten. Mit wenigen Tausend Mark könnte hier manch schönes und notwendiges Projekt zur Ausführung kommen, das aus Mangel an Mitteln unterbleiben muß, z. B. ein schönes gemütliches Heim für die Dorfjugend, damit sie für ihre Zusammenkünfte weder auf das Wirtshaus noch auf die Straße angewiesen ist und damit überhaupt erst eine Jugendpflege möglich wird. Wir gönnen den Städten ihre reichen Freunde, würden es aber mit Freuden begrüßen, wenn sich auch solche hochherzige Leute fänden, die dies oder jenes Dorf zum Gegenstand ihrer Fürsorge nehmen und sich nach seinen Bedürfnissen und besonderen Nöten erkundigen. Wie viel dankbare Liebe könnte da mit verhältnismäßig geringen Opfern geerntet werden!“

Millionen Menschen kann man nicht dauernd dazu überreden, daß etwas Schlechtes gut ist. Wenn daher Millionen Menschen seit über zwanzig Jahren tagaus tagein mit Genuß ihren Kathreiners Malzkaffee trinken und sich dabei wohl fühlen, so ist das ein Beweis dafür, daß dieses Getränk wirklich und dauernd befriedigt. Es trägt aber auch zur Hebung des Wohlstandes bei, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfennig. Man kann durch Kathreiners Malzkaffee in unseren teuren Zeiten also sehr viel sparen.

Vorausichtliche Bitterung.
 Von Nordwest her rückt ein Luftwirbel gegen den Mittel- und Oberrhein, der beim Erreichen unseres Gebietes westliche Winde und vorwiegend bewölkte, mäßig kühle Wetter mit Regenfällen bringen wird.

Reklameteil.



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck für das Feuilleton und den Inseratenteil: H. Conradt in Reuenbürg.

Die Presse des Landes

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Reuenbürg. Arbeitsvermittlung.

Die städtischen Arbeitsämter und die mit den Wanderarbeitsstätten verbundenen Arbeitsnachweise vermitteln **männliche Arbeitskräfte für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe aller Art,** die städtischen Arbeitsämter außerdem weibliche **Dienstboten, Arbeiterinnen und Wirtschaftspersonal.** Die Vermittlung erfolgt für Arbeitgeber und Stellensuchende völlig kostenfrei. **Stellenanmeldungen** können persönlich, schriftlich oder telefonisch gemacht werden. **Stellensuchende** wenden sich am besten persönlich an den Arbeitsnachweis, doch werden auch schriftliche Meldungen entgegengenommen. Dieselben sollten Angaben über Alter, Art der gesuchten Stelle und bisherige Tätigkeit enthalten. Zu schriftlichen Anmeldungen können Arbeitgeber und Stellensuchende Formulare durch die Arbeitsnachweise und die Schlichterämter beziehen und — nach Ausfüllung — durch die letzteren an den gewünschten Arbeitsnachweis kostenfrei ein-senden lassen. Die Benützung dieser Einrichtungen im Bedarfsfalle wird den Beteiligten empfohlen. Die nächstgelegene Vermittlungsstelle ist das **städt. Arbeitsamt Pforzheim** und der **Arbeitsnachweis der Wanderarbeits-stätte Calw.**
 Den 24. März 1914. Oberamtmann Ziegeler.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg (Ettlingen)

am **Samstag den 28. März 1914, um 10 Uhr** in der **Margzeller Mühle:**
 1. Aus dem Revier des Forstwarts Döbth in Neplinschwand, in Abt. 32, 36, 50, 56, 58: 600 Ster buchenes, 280 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 130 Ster buchenes, 240 Ster tannenes und forlenes Prägelsholz, 60 Ster Reisprügel, 25 Lose Schlagraum, 2 Ähorn, 10 Eichen V. und VI. Klasse, 27 Ster Schindelholz.
 2. Aus dem Revier des Forstwarts Eisele in Margzell, in Abt. 24: 220 Ster buchenes Scheit- und Prägelsholz, 420 buchenes Wellen, 5 Lose Schlagraum.
 In Abt. 72 (Unterklosterwald): 16 Eichen II. und III. Kl. (meist Ausschuß), 18 IV. Kl., 42 V. und VI. Kl.

Kalkstickstoff zur Frühjahrssaat
 ist einer der billigsten Stickstoffdünger. Jedes Quantum wird franko jeder Bahnstation geliefert.
Carl Beiselen, Kunstdüngerfabrik, Söflingen
 bei Ulm a. D.
 Telephone Ulm Nr. 5005. Telegramm-Adresse: Beiselen Söflingen.

A. Forstamt Langenbrand. Weg-Deffnung.

Das **Hörnlesbergsträßchen** im Staatswald IV Hengstberg ist von heute ab wieder zu befahren.

A. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. April,** vormittags 9 1/2 Uhr, kommen in Calmbach (Rathaus) noch weiter zur Versteigerung aus Staatswald Eiberg Abt. 47 **Efeldkopf Nr.:**
 3 buch. Scheiter, 52 Buchen-, 67 Nadelholz-Andruck.

Jlingen bei Mühlacker. Zimmern bei Mühlacker.

Einen 19 Monate alten, äußerst mütterhaften, rottschekigen **Simmmentaler**

Farren verkauft
Fr. Scheytt, D. E.

Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Erbauung eines **Bahnwärterhauses beim Bahnhof Dill-Weichenstein** sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.
 A) **Grab-, Betonier- und Maurerarbeit,** worunter 85 cbm Anstich, 20 cbm Fundamentbeton, 43 cbm ein- und mehrlagiger Beton, 27 cbm Bodsteinmauerwerk, 110 qm Kiegelmauerwerk, 9 figd. m Kamin, 110 qm Strohpfeilaustrag usw.
 B) **Zimmerarbeit,** worunter 19 cbm Tannenholz, 52 qm Dachverschalung, 40 lfd. m Traufbretter, 26 qm gehobelte, gefälzte Brettervertäferung, 44 qm rauhe Bretterverschalung, 97 qm Deckenverlattung, 59 qm rauher Bretterboden, 44 qm Verchindlung usw.
 Die Verdingungsunterlagen können bei der **K. Württ. Eisenbahnbauinspektion Pforzheim, Luisenstr. 2, Zimmer Nr. 6,** eingesehen werden. Auszüge werden gegen Erzahlung der Herstellungskosten A = 1 M., B = 50 S abgegeben.
 Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am **Mittwoch den 1. April 1914, vormittags 11 Uhr,** stattfinden.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Pforzheim, den 23. März 1914.
K. Eisenbahnbauinspektion.

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürl. **Volks-trunk.** Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur **Mk. 4.—** Bessere Sorte **Mk. 5.—** franko Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
 Zell-Harmorsbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilhelm Siefert, Zell a. N., Baden.
 Vertreter in **Bernbach: Aug. Faas, Glaser.**

Waldrennach. Ackerhehen,

gut eingebrachtes, **ca. 15 bis 18 Zentner,** hat zu verkaufen **Christoph Fauth.**

Briefumschläge

für den **ämtlichen Verkehr der Gemeinden** empfiehlt sich bei gleichen Preisen wie die auswärtigen Großgeschäfte die **C. Weck'sche Buchdruckerei.**

Reuenbürg. Schöne, möglichst sonnmerliche Wohnung,

3 zimmerig, mit Zubehör, auf **Juli** von Kaufmann gesucht. Off. u. **K. W. a. Exp. ds. Bl.**

Persil für **Kinderwäsche**
Möckel's Bleich-Soda.



Vereinsbank Wildbad

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1913.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
	M.		M.
Kassenbestand	37 313	Geschäftsanteile der Mitglieder incl. 5 1/2 % Dividende 1913	807 650
Wechselbestand	234 854	Reservefond einschliesslich Zuweisung pro 1913	193 000
Effektenbestand	71 883	Angenommene Anleihen u. Spareinlagen:	
Anlage des Reservefonds in mündel-sicheren Papieren	185 380	a) mit 6monatlich.	
Mobilien	6 500	Kündigung . . . Mk. 2 485 076 99	
Immobilien	115 000	b) mit täglicher Kündigung . . . 69 794.90	2 554 871
Geschäftsausstände:		Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	357 689
in laufender Rechnung	1 680 349	Guthaben der Banken	87 433
in Vorschüssen	1 176 821	Laufende Tratten	3 556
in Darlehen gegen I. Hypothek bei Banken	446 600	Zum Voraus erhobene Zinsen und Diskontbeträge pro 1913	1 633
offene Zinsraten	12 202	Gewinn-Vortrag	2 759
	41 688		
	4 008 593		4 008 593

Mitgliederzahl:

am 1. Januar 1913	889
neu eingetreten	47
	936
ausgeschieden:	
durch Tod	12
freiwillig oder infolge Wegzugs	13
durch Ausschluss	7
	32
Stand am 31. Dezember 1913	904

Wildbad, den 23. März 1914.

Der Vorstand:

C. Bätzner. W. Ulmer. F. Rath.

Schwann, 24. März 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben treu-bezorgten Vaters



Ernst Pfleger,

für die zahlreichen Blumenspenden, ferner allen denen, welche ihn während seines langen Kranken-lagers besuchten und besuchten, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins Schwann, sowie den Militär-vereinen Schwann und Arndach sagen wir hiemit auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Pfleger mit ihren Kindern.

1 kräftiger, aufgeweckter Junge wird als

Steindrucker-Lehrling

auf Ostern angenommen.

W. Berggöts, Pforzheim,
Buch- und Steindruckerei, Marktplatz 10.

liefert billigst die

C. Nech'sche Buchdr.

Schömburg O./N. Neuenbürg. Schömburg.

Tüchtiger Schreiner

kann sofort eintreten bei

Jakob Schläger,
Schreiner auf dem Berg.

Siehe eine erschlaffige, schwere



Schaffuh,

nähig, jung, dem Verkauf aus.

Daniel Haug.

Für Konfirmations- u. Kommunion- Geschenke!

Für Mädchen: Unterröcke, Toghemden, Nachthemden, Beinkleider, Untertailen, Taschentücher

Für Knaben: Einshemden, Trikothemden, Beinkleider, weiße Hemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Ph. Bosch, Wildbad.

Billige Heimstätten!

Sommer- und Ferienwohn-sitze, Jagd- u. Sportshäuser sind die Schwarzwald-Blockhäuser System Braun Kurze Bauzeit, geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm! — Sofort trocken beziehbar.

Durobauten!

Material D.R.P. sehr warm (doppelwandig), feuersicher, überall nagelbar. Verlangen Sie Offerte und Skizze von

W. Hildenbrand,
Architekt, Zentral-Büro Birkenfeld.

Freitag 1/2 9 Uhr
Blau-Kreuz.

Neuenbürg.
Bruteier.

Gebe von meinem prämi. Zuchtstamm gezü. Plymouth-Rock Bruteier ab, das Duz. zu 4 Mk. (Stamm Rud Deilbronn.) Habe ferner aus dieser Zucht einen **Ja. Hahn** v. 1913 zu verkaufen.

Karl Schumacher.
Neuenbürg.

Eine freundliche
4-Zimmerwohnung
mit Mädchenkammer wird auf 1. Juli d. J. gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter **C. 150** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Neuenbürg.
Bringe meine

alten und neuen
Weiß- und Rotweine
versh. Jahrgänge u. Qualitäten, sowie **Brantweine, Liköre und Cognak** in empfehlende Erinnerung.

Alb. Vester, Küfermstr.
Neuenbürg.

Schellische! Kabeljau! Goldbarsch!
bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Mahler.**

Ottenhausen.
Diarrubjamen,
Original Gendorfer.
hat zu verkaufen
Erich Weiß.

Bade-Einrichtung
zu verkaufen. Ofen mit Nidel-batterie u. Wanne, Preis 90 Mk.
Hartmann & Leibbrand,
Pforzheim, Bleichstraße 8.

Seifenpulver Schneekönig
schont die Wäsche

Dada

v. Bergmann & Co., Radebeul ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen, stärkt die Kopfserven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. 2 Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 Mk. bei: **Karl Mahler.**

Druck und Verlag der C. Nech'schen Buchdruckerei des Entwerfers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

